

Verschiedene Bestattungszeremonien

Die katholische Bestattung

Christen gedenken ihrer Toten und ehren deren Leib, weil dieser ein Teil der Schöpfung ist und weil sie glauben, dass Gott die Toten auferweckt zum ewigen Leben. Das leugnet nicht menschliche Trauer und führt doch darüber hinaus zu einer Hoffnung für Verstorbene und für Leidtragende. (Dieser Hoffnungsaspekt steht z. B. im Mittelpunkt der Krankensalbung, zu der schwer oder länger Erkrankte – also Lebende – eingeladen sind.)

Die katholische Trauerfeier kann durch Geistliche oder Pastoral- und Gemeindereferentinnen und -referenten gehalten werden. Je nach örtlichen Gegebenheiten wird vorher oder nachher, oft auch erst einige Zeit später, zusammen mit Angehörigen und Bekannten in der Kirche eine heilige Messe gefeiert.

Der Ablauf der katholischen Trauerfeier

In der Regel sind zwei Stationen vorgesehen: die Aussegnung in der Trauerhalle oder Kirche und die Bestattung des Sarges oder der Urne am Grab.

1. Station: Aussegnungsfeier

- Eröffnung mit Musik
- Begrüßung
- Besinnung, Antwort: Herr, erbarme dich – Christus, erbarme dich – Herr, erbarme dich
- Gebet
- Lied
- Biblische Lesung
- Ansprache, kann vom Bibeltext ausgehend das Leben des/der Verstorbenen einbeziehen
- Lied
- Psalm
- Fürbitten für die Verstorbenen und die Lebenden
- Vaterunser
- Gebet
- Lied
- Gemeinsamer Gang zum Grab

2. Station: Am Grab

Segnung des Grabes

- Kurzes Schriftwort aus dem Alten oder Neuen Testament
- Beisetzung
 - Der Sarg wird mit Weihwasser besprengt, oft auch mit Weihrauch inzensiert.
 - Erde wird ins Grab geworfen: „Staub bist du und zum Staub kehrst du zurück. Der Herr aber wird dich auferwecken.“
 - Das Grab wird mit dem Kreuz bezeichnet.
- Fürbitten
- Vaterunser – Beide Gebete können entfallen, wenn Aussegnungsfeier und Begräbnis unmittelbar aufeinander folgen.
- Gebet
- Abschluss
 - V: „Herr, gib ihm/ihr die ewige Ruhe.
 - A: Und das ewige Licht leuchte ihm/ihr.
 - V: Herr, lasse ihn/sie ruhen in Frieden.
 - A: Amen.

Mit den Worten von Lukas 1,28 und 1,42 kann das „Gegrüßet seist du, Maria“ folgen.
Die Angehörigen und alle Anwesenden nehmen Abschied am Grab.

Die evangelische Bestattung

Auch der evangelischen Bestattung liegt der Auferstehungsgedanke zugrunde. Neben einem letzten Abendmahl am Sterbebett wird eine Aussegnungsfeier angeboten. Wichtiger als bei der katholischen Bestattung ist der Gemeindeaspekt, so ist auch eine stärkere Mitgestaltung des Gottesdienstes möglich. Besonders in reformierten Gemeinden nimmt die Predigt einen größeren Raum ein. Den Verstorbenen der Kirchengemeinde wird am Folgesonntag im Gottesdienst noch einmal gedacht. Die Namen der Verstorbenen werden verlesen, im Anschluss daran erfolgt ein Trostwort. Ein von der Gemeinde im Stehen gesprochenes Gebet rundet den Abschied ab.

Der Ablauf

Hier finden Sie eine Beschreibung des Ablaufs einer Erdbestattung mit vorangehender Trauerfeier. Falls wegen einer Kremation die Trauerfeier und die Beisetzung an getrennten Terminen stattfinden, ähnelt sich der Ablauf jeweils.

Bestattungsinstitut Werz & Sohn e. K., Hauptstraße 42, 72800 Eningen

Telefon 07121-81552, Telefax 07121-880397, Internet www.werzundsohn.de, E-Mail info@werzundsohn.de

Filiale: Lichtensteinstraße 1, 72770 Gönningen, Telefon 07072-922025

Seite 2

1. Station: Trauerfeier

- Glockengeläut der örtlichen Kirche oder der Friedhofskapelle
- Musik zum Eingang
- Bibelspruch und Begrüßung
- Einstimmung – Anlass und Name der verstorbenen Person werden genannt.
- Psalmengebet
- 1. Lied – Gemeinsames Lied aus dem Evangelischen Gesangbuch
- Evangelium
- Glaubensbekenntnis
- 2. Lied – Ein gemeinsames Lied, das frei gewählt werden kann
- Ansprache – Ihr Inhalt bringt das Leben der/des Verstorbenen mit der Auferstehung Jesu Christi in Verbindung.
- Musik oder Stille – Je nach Art der Trauerfeier soll ein Lied oder eine Zeit der Stille den Inhalt der Predigt nachwirken lassen.
- Persönliches Gedenken – Familie und Freunde können an dieser Stelle persönliche Worte sprechen und etwas zum Sarg bringen oder an die Urne legen.
- Überleitende Worte zum Auszug / Schlussegens
- Glocken zum Auszug
- Sarg-/Urnengeleit – Es erfolgt der Gang zum Grab.

2. Station: Grab

- Absenken des Sarges bzw. der Urne
- Bestattungswort – Die Pfarrerin bzw. der Pfarrer spricht das Bestattungswort mit dem dreimaligen Erdwurf und den Abschiedssegens zum Grab gewendet, eventuell mit einem Kreuzzeichen.
- Fürbitten und Vaterunser – Das Vaterunser wird gemeinsam gesprochen.
- Auferstehungswort – Anschließend wird das Auferstehungswort der Gemeinde zugesprochen.
- Segen – Der Gemeinde wird der Segen Gottes zugesprochen.
- Nachrufe – Angehörige und Freunde können jetzt einen Nachruf sprechen.

Im Anschluss daran können Beileidsbekundungen gegenüber den Angehörigen ausgesprochen werden.

Weltlicher Abschied

Falls der Verstorbene keiner Religion angehörte oder sich als kirchenfern betrachtete, so muss nicht auf eine Trauerfeier verzichtet werden. Tatsächlich steigt die Zahl der frei geplanten Trauerfeiern stetig.

Bei einer konfessionsfreien Trauerfeier steht die Trauerrede im Zentrum des Ablaufs, den Sie weitgehend frei festlegen können. Wir helfen Ihnen bei der Planung und Ausarbeitung Ihrer Ideen. Vielleicht möchten mehrere Angehörige oder Freunde des Verstorbenen das Wort ergreifen. Ihre Schilderungen bilden die Grundlage für den Text eines professionellen Redners. Er muss ein persönliches Verständnis für das Umfeld des Verstorbenen entwickeln und mit viel Feingefühl vorgehen. Wenn er seinen Text ausgearbeitet hat, bildet der Vortrag bei der Trauerfeier den Abschluss seiner Arbeit.

Nach der Trauerfeier geleitet die Trauergemeinde den Verstorbenen zu seinem Grab. Angehörige und Freunde können jetzt letzte Worte sprechen, anschließend können Beileidsbekundungen ausgesprochen werden.

Die neuapostolische Bestattung

Die inhaltliche Grundlage der neuapostolischen Glaubenslehre bildet die Heilige Schrift. Auszüge aus dem Evangelium werden in jedem Gottesdienst vorgetragen. Ein großer Redeanteil in freier Predigt ist hierbei besonders wichtig. Auch die individuelle Seelsorge nimmt einen großen Stellenwert ein.

Verstorbener wird regelmäßig in Gottesdiensten gedacht. Die neuapostolischen Christen glauben an die Wiederkunft Jesu Christi und daran, dass die Seele eines Toten zum Guten verändert werden kann.

Den Gläubigen der Neuapostolischen Kirche ist ein positiver Glauben an das Jenseits zu eigen. Dies spiegelt sich auch in der Bestattungszereemonie wieder, die erst in der Kirche stattfindet und anschließend mit der Beisetzung auf einem Friedhof oder an einer anderen gewünschten Grabstätte fortgeführt wird.

Sprechen Sie uns an. Wir planen gerne mit Ihnen den Ablauf der Bestattung und berücksichtigen besondere Wünsche im Hinblick auf den neuapostolischen Glauben.

Werz & Sohn

■■■ BESTATTUNGSDIENST

Bestattungsinstitut Werz & Sohn e. K., Hauptstraße 42, 72800 Eningen

Telefon 07121-81552, Telefax 07121-880397, Internet www.werzundsohn.de, E-Mail info@werzundsohn.de

Filiale: Lichtensteinstraße 1, 72770 Gönningen, Telefon 07072-922025

Seite 5